

viel von dem, was hier angemahnt wird, durchaus schon zum Selbstverständnis der Diakonie gehörte.

Wolfgang Müller

*Europäische Ökumenische Versammlung „Frieden in Gerechtigkeit“*: Studiendokumente. Konferenz Europäischer Kirchen (CH-1211 Genf 20, Pf. 66)/Rat der europäischen Bischofskonferenzen (CH-9000 St. Gallen, Klosterhof 6b) 1988. 147 Seiten. DM 8,—.

Zur Vorbereitung dieser Versammlung im Mai 1989 in Basel ist ein Band mit zwei wichtigen Studien erschienen. In der einen hat Roger Williamson, Direktor des „Life and Peace Instituts“ Uppsala, evangelischerseits die „Verschiedenheit, Übereinstimmung und Grenzen in neueren Stellungnahmen zu Frieden und Gerechtigkeit von Mitgliedskirchen der KEK“ herausgearbeitet und vorläufige Ergebnisse festgehalten. Die andere Studie enthält Aussagen zu „Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung‘ in der Lehrverkündigung der katholischen Kirche“ in Form einer Konkordanz, die Professor Ernst J. Nagel, Institut Theologie und Frieden, Hamburg, erstellt hat. Beide Studien haben dem Planungsausschuß für die Basler Versammlung vorgelegen, sind dort diskutiert worden und dienen folglich hervorragend der Vorbereitung und Mitarbeit an dieser Versammlung. Zugleich haben sie auch eine weit über diesen Anlaß hinausgehende Bedeutung.

Heike Schuffenhauer

Hinweis

*Ökumenischer Rat der Kirchen* (Hrsg.), *Bewahrung der Schöpfung*, eine ökumenische Diskussion, Granvollen/Norwegen 25. Februar bis 3. März 1988, DM 3,— plus Porto, zu beziehen über die Schriftleitung.

Georg Ziegler (Hrsg.), *„In Christus“*: Beiträge zum ökumenischen Gespräch. Moraltheolog. Studien, Systemat. Abteilung, Band 14. EOS-Verlag, St. Ottilien 1987. 168 Seiten. Geb. DM 38,—.

20 Jahre hat der inzwischen emeritierte Mainzer Moraltheologe G. Ziegler als Vertreter der katholischen Seite die ökumenischen Doppelvorlesungen der beiden Mainzer theologischen Fachbereiche mitorganisiert. Es scheint kein Zufall zu sein, daß die Referate der Jubiläumsveranstaltung 1983 unter dem Thema „Sein in Christus“ standen, hat doch Ziegler im Zeichen dieser paulinischen Formel sein Konzept einer Gnadenmoral entwickelt und in den letzten Jahren bei verschiedenen Anlässen verteidigt und verdeutlicht. Daß es ihm dabei immer auch um die ökumenische Perspektive ging, wollte er mit der Herausgabe dieses Sammelbandes unterstreichen. In diesem Band werden die Referate der beiden Neutestamentler — H. Langkammer, *Sein in Christus* als soteriologisches Endstadium paulinischer Präpositionssprache (15–20); W. Schrage, *„In Christus“* und die neutestamentliche Ethik (27–41) — aufgegriffen und systematisch weitergeführt durch die Beiträge zweier Dogmatiker — A. Schilson, *„Sein in Christus“*. Dogmatische Überlegungen zur Grundstruktur christlicher Identität (45–98); F. Beißer, *Sein in Christus*. Ein Gespräch mit Josef Ziegler (99–113) — sowie zweier Ethiker/Moraltheologen — A. Peters, *Grundzüge biblisch reformatorischer Ethik* (117–148) sowie G. Ziegler selbst: *In Christus* — das Prinzip einer Gnadenmoral (149–165); der Band wird abgerundet durch ein Verzeichnis der von 1963–1983 gehaltenen ökumenischen Doppelvorlesungen.

Es ist nicht Ziel dieser Anzeige, die interessanten Aspekte und Gedanken-